



Redact.
G. Köhler.

Expedit.
G. Helnze & Comp.
Oberlangengasse Nr. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 27. October.

Chronik.

Personalchronik. Der Schulumtscandidat Johann Traugott Richter zu Riegel wurde evangelischer Schullehrer in Spohla, Hoyerswerdaer Kreises; der Schuladjutant Trautmann in Schwerta evangelischer Schullehrer zu Alt- und Neu-Scheibe mit Gerhardsdorf.

Schulwesen. Seine Excellenz der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten haben der 1837 in Görlitz errichteten Bürgerschule unterm 9. September d. J. das Prädicat einer höhern Bürgerschule beigelegt und dieselbe zur Abhaltung von Abiturienten-Prüfungen ermächtigt.

Schiedsgericht. Der Schullehrer Richter zu Leipe Hoyerswerdaer Kreises und der Bürgermeister Richter zu Ruhland sind als Schiedsrichter bestätigt worden.

Unglücksfälle. Am 19. d. M. ging in Langenau eine Gärtner- und eine Häuslernahrung in Flammen auf und wurden gänzlich verzehrt.

Am 21. wurde der Leichnam des städt. Paß-Expedienten Brauer aus Görlitz in dem Rothwasser bei Thielitz aufgefunden. Derselbe hatte sich bereits am 18. aus seinem Amte entfernt und wahrscheinlich aus Melancholie seinem Leben ein Ende gemacht.

Wissenschaft. Se. Majestät der König haben geruht die Dedication der von Leop. Haupt und Schmalzer herausgegebenen wendischen Volkslieder anzunehmen.

Lufterscheinungen. Am 23. d. M. wurde Abends nach halb neun Uhr am nordöstlichen Himmel eine Feuerkugel wahrgenommen, welche von Wolkenschicht zu Wolkenschicht sinkend, zuletzt die Wolken durchbrach und herabfallend einen weißen, milden Schein verbreitete. Die Erscheinung währte etwa 10 Sekunden. Der Himmel war dabei vom Monde matt erleuchtet.

Diese Feuerkugeln, welche wenn sie klein sind, Sternschnuppen genannt werden, hält man für dichte Massen, welche außer unsrer Atmosphäre sich im höhern Weltraume gebildet haben und jetzt

sie mit den Mondsteinen in Verbindung. Oft haben sie feurige Schwänze und heißen dann feurige Drachen. Die Naturlehre hat verschiedene Erklärungen über ihre Entstehung.

Eröffnung der landständischen Ausschüsse zu Berlin.

Am 18. wurden in einem Saale des königlichen Schlosses die Sitzungen der ständischen Ausschüsse eröffnet, indem der Staatsminister Graf von Arnim folgende Cabinetsordre vom 19. August e. vorlas: „Ich habe in den sämtlichen, im vorigen Jahre versammelten Provinzial-Landtagen vorgelegten Propositions-Decreten Meine Absicht ausgesprochen, eine Vereinigung der inzwischen durch die Verordnungen vom 21. Juni d. J. gebildeten ständischen Ausschüsse in solchen Fällen stattfinden zu lassen, wo Mir ihr Beirath in wichtigen Landesangelegenheiten, bei denen es sich um die Interessen mehrerer oder selbst aller Provinzen handelt, nothwendig erscheint. Diese Vereinigung der Ausschüsse ist eine Entwicklung der ständischen Institutionen, wie solche von Meines Hochseligen Herrn Vaters Majestät in reiflicher Erwägung der Bedürfnisse Seines Volks und Seiner Länder gegeben sind, indem sie den ständischen Beirath der einzelnen Provinzen durch ein Element der Einheit ergänzt. Die selbstständige Wahrnehmung der Interessen der einzelnen Landestheile ist durch die Provinzial- Kommunal- und freiständischen Verfassungen genugsam gesichert, aber es fehlte bisher noch an einem Vereinigungspunkte, um die Ausgleichung abweichender Interessen da, wo eine solche sich für das Gesamtwohl des Staates als nöthig erweist, herbeizuführen und die Mitwirkung ständischer Organe bei allgemeinen Maaßregeln in Fällen zu beschaffen, wo der Landesherr sie auf möglichst kurzem Wege nöthig crachtet. Dieser Vereinigungspunkt ist nunmehr in den Ausschüssen gegeben. Die im vorigen Jahre versammelt

gewesenen Provinzial-Landtage haben den Gang, den Ich in dieser Entwicklung befolge, und den Geist, in welchem des Hochseligen Königs Majestät das ständische Wesen neu begründete, auf erfreuliche Weise erkannt, indem sie die Hoffnung aussprechen, daß die Selbstständigkeit der Provinzial-Landtage durch die Zusammenberufung der Ausschüsse keine Beeinträchtigung erleiden werde. In diesem Sinne habe Ich durch die Verordnungen vom 21. Juni d. J. den Ausschüssen die Bestimmung gegeben, die abweichenden Ansichten der Landtage einzelner Provinzen zu vermitteln, über etwanige, bei der weiteren Berathung der Gesetze in den höhern Instanzen der Legislation hervorgetretene, neue Momente sich nochmals gutachtlich zu äußern, bei den Vorbereitungen allgemeiner Gesetze, sowohl über deren Nothwendigkeit, als über die bei ihrer Abfassung zu befolgende Richtung, ihr Gutachten abzugeben und auch bei solchen Anlässen, die bisher in der Regel an die Provinzialstände nicht gelangt sind, von dem Standpunkte der praktischen Erfahrung und der genauen Kenntniß der provinziellen Interessen, Meine Regierung mit ihrem Rathe zu unterstützen. — Dieses wird daher auch die Bestimmung sein, welche die Ausschüsse zu erfüllen haben, wenn Ich dieselben sämtlich zur Berathung allgemeiner Landesangelegenheiten hier versammle. — Zu einer solchen Versammlung finde Ich gegenwärtig Veranlassung, indem Ich vorläufig über folgende Mir zur Entscheidung vorliegende Gegenstände vor Meiner definitiven Entschließung Besprechung mit den ständischen Ausschüssen sämtlicher Provinzen für angemessen erachte:

1) Ueber die nähern Bestimmungen für den, von Mir verheißenen und mit dem 1. Januar kommenden Jahres beginnenden Steuer-Erlass; 2) über die Beförderung einer umfassenden Eisenbahn-Verbindung zwischen den verschiedenen Provinzen der Monarchie unter Beihülfe aus Staatsmitteln; 3) wegen des Entwurfs eines Gesetzes

über die Benutzung der Privatflüsse, in besonderer Beziehung auf die sich bei der Verathung durch die Provinzial-Landtage herausgestellten Meinungs-Verschiedenheiten, die der Ausgleichung bedürfen.

Ich habe demnach beschlossen, die Ausschüsse aller Provinzen nach Berlin, behufs der Eröffnung ihrer Verathungen am 18. October d. J. zu be- rufen, und beauftrage das Staatsministerium, die eben aufgeführten Gegenstände zur Vorlegung bei der Versammlung derselben vollständig vorzu- bereiten. — Für die Beförderung eines ersprieß- lichen Zusammenwirkens der Ausschußversammlung mit den von Mir zum Verhandeln mit derselben beauftragten Staatsdienern ist durch die von Mir genehmigte Geschäftsordnung gesorgt. Sie, den Ministern des Innern beauftrage Ich, den Ober- Präsidenten einer jeden Provinz anzuweisen, die erwählten und von Mir bestätigten Mitglieder des Ausschusses derselben, in Verhinderungsfällen deren Stellvertreter aufzufordern, sich spätestens am 17. October d. J. zu dem hier erwähnten Zweck hier einzufinden.

Sanssouci den 19. August 1842.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An das Staatsministerium.

Einheimisches.

Ueber die Aufführung des Paulus am 12. October enthält die Leipziger Zeitung (Nr. 251) folgendes:

Görlitz 14. October. (Privatmittheilung)

Am 12. October hatten wir den hohen Genuß, Mendelssohn-Bartholdys unssterbliches Werk: Paulus durch 308 Musiker und Dilettanten in unsrer für große Musikaufführungen besonders geeigneten Nicolai-Kirche ganz vorzüglich ausgeführt zu hören. Unser talentvoller, kenntnißreicher und für seinen Beruf hochbegeisterter Musikdirector Klin-

genberg hatte es sich viel Mühe und Zeit kosten lassen, alle musikalische Dignitäten und Fakultäten der Stadt und Umgegend zu diesem schönen Zwecke zu vereinigen, und es war ihm vollkommen gelun- gen, die Ehre nicht bloß trefflich einzüüben, son- dern ihnen auch das Feuer der Begeisterung mit- zuthellen, durch deren beseelenden Hauch jedes Musikstück erst Leben und Farbe bekommt. Die Solostimmen waren ebenso gut besetzt. Fräulein Emilie Klingenberg (Sopran) Herr Blume aus Zittau Tenor; Herr Organist Hering aus Budissin: Paulus. Das zahlreich versammelte Publicum war sichtlich tief bewegt. — Die Aufführung geschah zum Besten der Kamenzjer.

Niederschlesische Eisenbahn. Am 18. October Nachmittag um 1 Uhr eröffnete in Breslau der vorsitzende Direktor, Geheime Hofrath Bedecke die Generalversammlung der Actionaire der Nieder- schlesischen Eisenbahn. Die Statuten wurden reviz- dirt und mit wenig Abänderungen angenommen. Na- mentlich wurde der Grundsatz aufgehoben: Kein Actionair habe in den Generalversammlungen für sich selbst mehr als Eine Stimme, jeder stimmfä- hige Actionair könne aber andere in beliebiger An- zahl vertreten und deren Stimmen neben der seiniz- gen abgeben. Zum Besten derer, welche mit größern Kapitalien theilhaftig sind, ist eine nach Maßgabe der gezeichneten Summe sich erhöhende Stimmen- zahl festgesetzt worden, welche bei Corporationen, die über 25,000 thlr. gezeichnet haben, sich verdop- pelt; doch soll künftig Niemand mehr als zwanzig Stimmen neben der seinigen und andern der von ihm vertretenen Corporationen für Andere ausüben dürfen. Hinsichtlich der Bahnlinie wurde die An- legung von Seitenbahnen nach der sächsischen und nach der böhmischen Grenze über Görlitz auf- genommen und wird demnächst nach Vollendung der Vermessungsarbeiten ein spezieller Bauplan ent- worfen und vorgelegt werden.

Auch sächsische Deputirte hatten sich eingefunden und versicherten die Bereitwilligkeit, wenn bis an die sächsische Grenze gebaut werden sollte, den Bau weiter bis Dresden zu führen.

M i s c e l l e n.

In allen Schulen des Preussischen Reiches wird nun Unterricht im Turnen und im Sprechen, d. h. frei und deutsch Sprechen gegeben werden; denn lateinisch loquieren und Gelerntes auf-sagen (beides nicht zu verachten) thut es allein doch nimmer mehr!

Die Stadtverordnetenversammlungen öffen-tlich zu machen, beschloß schon früher einmal eine Stadt in Schlessien. Jetzt hat auch die St.=V.=Versammlung zu Potsdam beim Magistrat eine (be-schränkte) Deffentlichkeit beantragt. — Ein Gut-achten des Ministers von Savigny spricht sich ebenfalls für die Deffentlichkeit der Stadtverord-neten-Versammlungen aus.

Die Kronprinzessin von Baiern wohnte am 16. Oktober zum ersten Male mit der Königin dem pro-tes-tantischen Gottesdienste zu München bei; die Kirche war gedrängt voll.

Se. Heiligkeit der Papst hat dem Minister Gui-zot nach Paris geschrieben: er bete täglich darum, daß Guizot — der Protestant ist — in den Schooß der katholischen Kirche einkehren möge. Guizot hat geantwortet: er bete auch täglich zu Gott für Se. Heiligkeit! —

Ueber die letzte Tuchmesse schreibt man von Leipzig: Von Tuchen waren 70,000 Stück vorhan-den, von denen 54,000 verkauft wurden. Die fei-nen gingen sehr gut und erhielten die Preise der vorigen Messe. Mittlere Tuche wurden 6—7 Pro-cent, geringe aber 10—12 Procent wohlfeiler ver-

kauft. Dennoch ist ein Theil unserer Tuchmacher nicht dahin zu bringen, von dem alten Schlen-drianswege abzugehen und gute, reelle Waare zu fertigen, sondern sie beharren darauf, schlechte zu bringen, es an Länge und Breite fehlen zu las-sen und zu antworten: Sie geben uns doch nicht mehr. Auf das Beispiel anderer Ortschaften geben sie nichts. Bischofswerda und Rossw ein z. B. haben Alles verkauft, während Werda und Dschag nur ein Drittel los werden konnten. Sie haben es dahin gebracht, daß ihre Waare in Mißcredit gekommen ist. Italiener, Schweizer und andre Ausländer würden sich viel mehr hier-her wenden, wenn sie das fänden, was sie bedür-fen. Spannt man ein Tuch so aus, daß es sich nachher zusammenziehen und die gehörige Breite verlieren muß, dann ist es natürlich, daß der Ein-käufer sich an die Engländer wendet, u. s. w.

(Leipz. Zeit.)

Ein angesehenener Mann in Paris hat der k. Preussischen Gesandtschaft die Entdeckung gemacht, daß Preußen aus den Kriegsjahren her noch eine Summe von vier Millionen von Frankreich zu for-dern hat.

In Lissabon wird jetzt der ehemalige Inqui-sitions-Palast eingerissen. Er brannte 1836 ab und jetzt soll auf demselben, sonst dem Schauer religiöser Verfolgungswuth gewidmeten Plage ein — Nationaltheater erbaut werden. Noch sieht man in den Ruinen die feufzervollen Gewölbe und die niedrigen Kerker; die Daumenschrauben und Folterwerkzeuge dagegen sind schon früher ver-schwunden.

England zählt jetzt überhaupt 21,957 Segel-schiffe und 790 Dampfschiffe.

In Paris soll eine Moschee für die Türken, welche sich dort aufhalten, erbaut werden. Die ottomannische Botschaft giebt die Mittel dazu her.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

[1527] Die zwischen der Rothenburger Straße und dem Fußsteige nach Ludwigsdorf belegene, uncultivirte Fläche circa 155 □ Ruthen groß, soll als Baustelle an den Bestbietenden verkauft werden. Hierzu steht ein Termin auf den 5. November d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr auf dem Rathhause an, welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Verkaufsbedingungen auf der Raths = Canslei eingesehen werden können. Görlitz, den 4. October 1842.
Der Magistrat. 4

Der Magistrat.

[1634] Unsere am 19. v. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns
allen wahren und theilnehmenden Freunden anzuzeigen, und empfehlen uns zu fer-
nerer Liebe und Freundschaft.
Hermann Wilhelm Seidel,
Fabrikwerkführer und Tuchappreteur.
Viellß in öster. Schlesien,
den 12. Oktober 1842.
Clara Seidel geb. Staud.

Clara Seidel geb. Staud.

[1665] Heute Morgen halb 6 Uhr entschlief nach vielen Leiden sanft und ruhig zu einem bessern Leben unsere innig geliebte, theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, die vermittelwete Justizräthin Schwadke, an ihrem 67jährigen Geburtstag. Dieses traurige Ereigniß zeigen wir allen unsern Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an, und bitten um stille Theilnahme.

Görlitz, den 24. Oktober 1842.

Die Hinterbliebenen.

[1635] Am 19. October verschied zu Niesky Herr Adolph Ehrenfried Janke im 66. Jahre seines Lebens nach achtwöchentlichen Leiden sehr sanft und ruhig. Dies zur Nachricht allen unsern Freunden in der Görliger und Seidenberger Gegend von seiner trauernden Wittve.

Niesky, den 22. October 1842.

J. C. Zanke geb. Weißler.

[1641] Bei ihrer Abreise nach Dresden empfehlen sich allen Freunden und Bekannten achtungsvoll
Kaufmann Heinrich Schuster und Frau.

[1675] Für die abgebrannten Camenzer sind ferner noch bei mir eingegangen: Vom löbl. Mittel der Wittichen 16 Thlr. Desgl. der Schmiede 4 Thlr. Desgl. der Posamentirer 2 Thlr. Desgl. der Klempner 2 Thlr. 10 Sgr. Desgleichen der Schwarzfärber 9 Thlr.; sämmtlich für die betreffenden Handwerksgeossen. Vom Herrn Brauhofsbesitzer Hirte 1 Thlr. Wittive J. 3 Thlr. L. P. 1 Thlr. 10 Sgr. Unbek. 15 Sgr. D—t. 1 Thlr. Unbek. 5 Sgr. Hr. Hirte, Pfefferkuchler 15 Sgr. Durch Hrn. Musikdirector Klingenberg: Ueberschuß von der Paulus=Aufführung 110 Thlr. 2 Sgr. Summe 150 Thaler 2 Sgr.

Die durch den dortigen Hilfsverein, über den Empfang des Geldes und der Sachen an mich überschickten Quittungen, welche die Versicherung der dankbarsten Anerkennung und der herzlichsten Segenswünsche der Vermögenslosen, so wie auch die gewissenhafte Vertheilung nach den besonderen Bestimmungen der edlen Geber enthalten, sind jederzeit bei mir einzusehen.

Noch etwaige milde Gaben werden bis Sonntags den 23. d. von mir angenommen, nachher aber die Sammlung geschlossen. Es betrug die gesammte Einnahme 368 Thlr. 2 Pf., wofür der höchste Wohlthäter ein reicher Vergelter sein wird.

Ernst Friedrich Thorer,

Ernst Friedrich Thorer,
Kirchner-Meister und Magistrats-Mitglied.

[1636] Gewerbe-Verein in Görlitz.

Dienstag den 1. November 1842 beginnen die Abend-Versammlungen des hiesigen Gewerbe-Vereines für diesen Winter, und werden hierdurch die geehrten Mitglieder ergebnisf eingeladen.

Der Verwaltungsrath des Gewerbe-Vereins.

[1521]

B e k a n n t m a c h u n g.

Vom 9. Oktober an ist die Bibliothek des Gewerbe-Vereins alle Sonntage von 1 — 3 Uhr Nachmittag geöffnet. Es werden in dieser Zeit nicht nur an die Mitglieder des Vereins Bücher u. ausgeliehen, sondern Jedermann, der über etwas Gewerbliches durch Lesen sich unterrichten, Auszüge aus größern Werken machen oder Zeichnungen copiren will, findet dazu Gelegenheit. — Besonders möchten diese Lesestunden nicht nur den Lehrlingen, sondern vorzüglich den Gesellen in ihren resp. Handwerken, welche Sinn für Fortbildung haben, zu empfehlen sein.

Der Verwaltungsrath des Gewerbe-Vereins.

[1551]

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Hohe Verwaltung der Staats-Schulden beginnt vom 1. k. M. ab, die convertirten Staats-Schuld-Scheine gegen neue, zu $3\frac{1}{2}$ pCt. verzinsliche Verbriefungen umzutauschen, und gleichzeitig die neuen Coupons auszureichen.

Zur Ausführung dieses Geschäfts bei der betreffenden Hohen Behörde, erbieitet seine Dienste
das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz.

Lindmar. Petersgasse Nr. 276.

[1629] Gelder liegen in kleinen und großen Posten mit 4 pCt. Zinsen zum Ausleihen bereit, und Grundstückse empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz
der Agent **Stiller. Nikolaistraße Nr. 292.**

[1591] Das hiesige Tuchmacher-Mittel beabsichtigt die pachtlos werdende Hälfte der Appretur-Anstalt in der Niederwiesmühle vom 1. April 1843 ab wiederum auf Fünf Jahre unter den jetzt bestehenden contractlichen Bedingungen anderweit zu verpachten. Pachtlustige werden aufgefordert, ihre Erklärungen schriftlich und versiegelt bis spätestens den 28. Oktober Vormittag um 10 Uhr an den Unterzeichneten abzugeben. Die Pachtbedingungen sind alle Wochentage Vormittags von 10 — 12 Uhr mit Ausnahme des Donnerstags im Handwerks-hause einzusehen und behält sich das Mittel die Auswahl unter den Pachtbewerbern vor.

Görlitz, den 17. Oktober 1842.

Im. Cphr. Krause. Ober=Altestester.

[1652] A u c t i o n. Im vormals Vogelschen jetzt Müllerschen Brauhofe am Heringsmarke, werauf ich ein hochgeehrtes Publikum aufmerksam mache, da ich mein Auctions-Local dahin verlegt habe, mich mit fernern Aufträgen zu beehren, sollen künftigen Dienstag den 1. November von früh 9 Uhr an folgende Gegenstände meistbietend verkauft werden: 1 Füllgelnstrument, 2 gute Claviere, Federbetten, Kommoden, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, 7 Stück Stuhlgestelle mit Stahlfedern ohne Polster, wollene Decken, Handwerkszeug, Porzellangeschir, Steingut, Terrinen, Bilder unter Glas und andere Gegenstände.

Verw. **F r i e d e m a n n.**

[1637] Es wird hiermit bekannt gemacht, daß im Zeughause des Garde-Landwehr-Bataillons am 3. und 4. November c. von früh 9 Uhr an 60 Paar Tuchhosen, (theils mit Leder besetzt) gegen gleich baare Bezahlung veranctionirt werden sollen.

v. **Bequignolles, Major u. Kommandeur.**

[1631] Gutes Schütt- und Bohnenstroh, so wie mehre Malter gute Kartoffeln sind zu verkaufen beim
Ortsrichter **K r a u s c h e** in Ober-Penzighammer.

[1643] Mit neu angekommenen **G o l d s c h m i d t** schen Streichriemen zum Schärfen der Messer empfiehlt sich
Z e m m l e r.

[1648] Marinirte Stralsunder Bratheringe hat wieder erhalten und empfiehlt à Stück 9 pf. **J. Giffler.**

[1651] Veränderungshalber ist ein gut gehaltenes Schlaffopha mit Matrage zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Anz.

[1666] Milchweiße Atral-Lampenschirme, welche sowohl in der Form als Dualität ausgezeichnet schön sind, empfang in bedeutender Auswahl, desgleichen alle Gattungen Lampen- und Laternen-Cylinder und empfiehlt bei möglichst billigen Preisen zur geneigten Abnahme.

A. Seiler.

[1667] Eine frische Sendung Sprossen, wie auch Pommerischer Gänsebrüste empfiehlt billigst

Jos. Kollar.

[1661] Ein Billard mit allem Zubehör ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

[1644] Mit ächten Sorauer Wachslöchtern, so wie mit vorzüglich guten Stearin=Wachslöchtern zu billigen Preisen empfiehlt sich zu geneigter Abnahme
Temmler.

[1649] Den für Brustkranke und am Husten Leidende als ganz besonders stärkenden und lindernden
Dresdner Malz-Saft
hat in frischster Füllung wieder erhalten und empfiehlt à Büchse zu 14 Sgr., 7½ Sgr., 5 Sgr. und 2½ Sgr.
J. Eißler.

[1668] Besten Hamburger Caviar empfiehlt das Pfund zu 25 Sgr.
J. Kollar. Steingasse.

[1670] Das Haus Nr. 632 in der kleinen Brandgasse ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

[1663] Eine Parthie leere Weingefäße von verschiedener Größe liegen im Gasthose zum braunen Hirsch zum Verkaufe.

[1645] Es empfiehlt unter seinem mannigfachen Lager neuerdings besonders:

Handschuhe in Glacé und Wildleder, Seide, Halbseide und Baumwolle.

**Modébänder, besonders für Winterhüte und Hauben,
Wollene Strickgarne in schwarz, weiß und bunt, so wie Wigogne
in weiß und grau.**

**Lampen in verschiedenen Größen aus einer der besten Fabrick;
Laquirte Waaren: als Caffeebretter, Zuckerboxen, Leuchter &c.
Franz Xaver Himer.**

[1662] **Bekanntmachung.**

Einem hohen Adel und Hochverehrten Publicum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich als Mannskleidermacher etablirt habe, mit der Bitte, mich mit Ihrem gütigen Zutrauen zu beehren, da ich viele Jahre in großen Städten und zuletzt 9 Jahre in Dresden gearbeitet habe.

Fürle, Schneider-Mstr. Breitengasse No. 118.

[1630] **Anzeige.**

Der Unterzeichnete, welcher zum ersten Male diese Stadt besucht, hat die Ehre, einem hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er im Saale des Gasthofs zum Kronprinzen ein großes

Panorama und Diorama

so wie ein **Wachsfiguren-Cabinet** in Lebensgröße aufstellen wird.

NB. Da unter den so vielen herumziehenden Cabinetten gute und schlechte sind, so versichere ich ein hochgeehrtes Publikum, daß das meinige in allen Hauptstädten für eins der schönsten gehalten worden ist. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Donwaldo Gallici aus Venedig.

[1647] Einem hochgeehrten Publikum empfiehlt sich Unterzeichnete zur Annahme von Mädchen, welche Unterricht im Nähen und Stricken, so wie auch in andern weiblichen Arbeiten bedürfen.

Bauer geb. Weisdorf, wohnhaft Büttnergasse Nr. 226.

[1653] Ein Logis von zwei Stuben mit Schlafkabinet und Küche, in einander führend und mit zwei Kochöfen versehen, neu und modern gebaut, ist zu Michaeli zu vermiethen Webergasse Nr. 406.

[1660] In der Webergasse Nr. 401 ist die erste Etage mit Zubehör zu vermiethen und künftige Etern zu beziehen.

Freitag, den 28. October 1842.

Zum Benefiz für
Herrmann und Ernestine Conradi.

Zum ersten Male:

Der Kaufmann von Venedig

oder:

Der Wechsel auf Leben und Tod.

Großes romantisches Schauspiel in 4 Akten von Shakspeare übersetzt und neu für die deutsche Bühne bearbeitet von A. W. v. Schlegel.

Die freundliche Aufnahme und der zahlreiche Besuch des im verflochtenen Winter von uns gewählten Stücks veranlaßte uns abermals ein anerkannt klassisches zu wählen um so mehr als uns eine vielfährige Erfahrung gelehrt hat, daß nur wahrhaft gute Sachen bei den Bewohnern von Görlitz Anklang finden, wie Werner, Briny, Schule des Lebens, Griseidis, Partheienwuth &c. Unsere Wahl fiel daher auf obengenanntes Drama, eins der schönsten und beliebtesten des großen Shakespeare. So schwierig auch die einzelnen Charaktere sind, so ist doch dafür gesorgt, daß die Hauptparthieen in den Händen der besten Kräfte der Gesellschaft sind, und jedes Mitglied wird sich schon aus Achtung für den großen Dichter bestreben, den nachsichtigen Anforderungen eines geehrten Publicums Genüge zu leisten.

Wir wagen es daher alle unsere verehrten Freunde und Gönner ergebenst einzuladen, mit der Versicherung, Allen einen genussreichen Abend versprechen zu können und bitten deshalb um einen recht zahlreichen Besuch.

Herrmann und Ernestine Conradi.

[1642] Ein möblirtes Zimmer nebst Kammer, neu tapeziert, ist in Nr. 38 zu vermietben.

[1650] In der Brüdergasse Nr. 8. ist die zweite Etage mit Zubehör, mit oder auch ohne Stallung und Wagengelaß, zu vermietthen, und zum Neujahr zu beziehen.

1. [1657] Auf dem Nieder-Biertel Nr. 660 ist eine Stube mit Stubenkammer und übrigem Zubehör zum 1. Januar oder 1. April zu vermietthen. Näheres beim Eigenthümer.

[1664] Webergasse No. 407. sind einige Stuben mit, auch ohne Meubles zu vermietthen und sogleich zu beziehen, wie auch ein großes trockenes Gewölbe, passend zu einer Niederlage.

[1674] Ich beehre mich, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr im Wenderschen Bierhose, sondern in der Fleischergasse Nr. 205. bei dem Hrn. Witzfel wohne, und daß auch jederzeit einspännige Fuhrren angenommen werden bei dem
Zohnkutscher **Gräfer.**

[1658] Eine Wirthschafterin, in der Küche gut erfahren, und mit ausnehmend guten Altfein versehen, sucht sobald wie möglich ein Unterkommen. Näheres ist Breiteng. Nr. 112., bei der Wirthsrau Seiffert zu erfahren.

[1633] Ein Burſche, welcher Luſt hat, die Drechſlerkunſt zu lernen, kann unter ſoliden Bedingungen bei Unterzeichnetem ein Unterkommen finden. G. R ö h l, Drechſler-Mſtr.

[1913] Am 20. d. M. ist in dem Stadtgarten des Hrn. Kaufmann ein kleiner, sehr schöner und aus demselben die Früchte entnommen worden. Verschiedene, welche das Geschlecht hat, wird ersicht, ist die

[1640] Ein armes Mädchen hat vier feine Lanzetten vor der Pforte gefunden, der Eigenthümer kann dieselben gegen die Insertionsgebühren und ein kleines Douceur für die ehrliche Finderin bei mir wieder erhalten.
Görlitz, den 25. Oktober 1842. Dr. Massalien. Obermarkt Nr. 129.

[1642] Einem Thaler Belohnung Demjenigen, wer eine auf dem Wege zwischen Schönberg und Schönbrunn verloren gegangene schwarze Voa in die Exped. d. Bl. wiederbringt.

[1646] Sonntag den 23. d. M. ist von Biesitz nach Görlitz eine Tabackspfeife verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe derselben 10 sgr. in der Exped. d. Blattes.

Nebst dem Publikationsblatte und einer Beilage.

Beilage zu Nr. 43. des Görlitzer Anzeigers.

[1638] Eine sauber lithographirte Ansicht von Görlitz ist erschienen, und bei Unterzeichnetem und in den hiesigen Buch- und Kunsthandlungen zu haben. Preis 10 Sgr. E. S a c h s e, Lithograph.

[1659] Ein kleiner gestrichter grauer Geldbeutel mit nachstehenden Goldmünzen, als: 1 Doppel-Friedrichs'd'or, 1 Braunsch. Wilhelm's'd'or, $\frac{1}{2}$ Louisd'or, 5 österreich. und holländ. Ducaten, wovon einer durch schwarze Flecken kenntlich, ist am 23. d. M. zwischen Deutschhoffig und Sercha verloren gegangen. — Der ehrliche Finder wird gebeten, das Verlorene gegen eine Belohnung von **fünf Thalern** zurückzugeben beim Fleischer **S a u p t** in Sercha.

[1654] Zu künftigem Sonntag Abend ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Entree à Person $1\frac{1}{4}$ Sgr. **J a c o b.**

[1669] Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Sonnabend ein Extra-Schießen auf langem Stand um Karpfen gegeben wird. Mit Gänse- und Entenbraten, neubackenen Kuchen nach Auswahl empfiehlt sich bestens **U l t m a n n**, Schießhauspächter.

[1671] Künftigen Sonntag den 30. October wird im goldenen Anker zu Ober-Girbigsdorf das Kirmesfest gefeiert, wozu ein geehrtes Publikum ergebenst eingeladen wird. Für gute Speisen, verschiedene Sorten Kuchen und Getränke wird bestens gesorgt sein. **J. Söllig.**

[1632] Daß kommenden Sonntag die Vorkirmes in Hennerisdorf gefeiert wird, zeigt ergebenst an **M ä r k e l.**

[1655] Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich künftigen Sonntag, Dienstag und Mittwoch die Kirmes feiern werde, wo an den drei Tagen bei guter Beleuchtung Tanzmusik stattfindet. Für mehrere Sorten Braten, täglich frischen Kuchen und gutes Getränk, so wie für prompte Bedienung werde ich bestmöglichst Sorge tragen, bitte daher mich mit einem recht zahlreichen Zuspruch zu erfreuen.
W. Kretschmer in Rauschwalde.

[1656] Wegen der Feier des Kirmesfestes in Rauschwalde fahre ich Sonntag, Dienstag und Mittwoch mit einem Gesellschaftswagen dahin. Die Karten dazu sind in meinem Hause zu lösen.
K u t s c h e am Fischmarkt.

[1628] Theater in Görlitz.

Donnerstag, den 27. October 1842. Auf allgemeines Verlangen: Wägungen oder: Wie fesselt man die Chemänner? Lustspiel in 4 Akten von Vogel.

Freitag, den 28. October 1842. Zum Benefiz für Herrn und Mad. Contradi. Der Kaufmann von Venedig, oder: Der Wechsel auf Leben und Tod. Schauspiel in 4 Akten nach Shakespeare von Schlegel.

Sonntag, den 29. October 1842. Kein Schauspiel.

Sonntag, den 30. October 1842. Auf allgemeines Verlangen. Doctor Wespe. Lustspiel in 5 Akten von Benedix.

Montag, den 30. October 1842. Zum erstenmale. Marie, die Tochter des Regiments. Große komische Oper in 2 Akten von Donizetti. Durch diese neue auf allen großen Bühnen mit rauschendem Beifall gegebene Oper hoffen wir uns bei einem hiesigen verehrten Publikum in guten Andenken zu erhalten, ich habe durch ganz neue militairische Garderobe, nichts fehlen lassen, um es würdig der lieblichen Composition angemessen darzustellen, und hoffe um so gewisser auf eine recht lebhaftige Theilnahme der verehrten Schauspiel- und Gesangs-Freunde.

Dienstag, den 1. November 1842. Zum Benefiz für Mad. Siemering: Der reiche Mann oder: Die Wasserkur. Lustspiel in 4 Akten von Dr. Töpfer.

Mittwoch, den 2. Novbr. 1842. Kein Schauspiel.

Donnerstag, den 3. Novbr. 1842. Der Oberst von 18 Jahren. Posse in 1 Akt. Darauf auf allgemeines Verlangen: Der Bräutigam ohne Braut. Lustspiel in 1 Akt von Herzenstrom.

B u t e n o p.

[1672]

Literarische Anzeige.

Bei G. Köhler in Görlitz ist so eben angekommen:

Die Kartenschlägerin,

oder die Kunst, aus den Karten Zukünftiges vorauszubestimmen. Ein unterhaltendes Spiel mit 32 Bildern. Preis nur 5 far.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Ernst Adolph Huse, brauber. B., Seifensieder u. Stadterordneten allh., u. Hrn. Friederike Amalie geb. Unger, S., geb. d. 30. Sept., get. d. 16. Oct., Dskar Hugo. — 2) Carl Christian Seibt, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Hrn. Joh. Christiane geb. Schönsfelder, S., geb. d. 3. Oct., get. d. 16. Oct., Carl Emil. — 3) Joh. Friedr. Neumann, Huf- u. Waffenschmiede in Niedermoyß, u. Hrn. Joh. Frieder. Auguste geb. Quint, S., geb. d. 30. Sept., get. d. 16. Oct., Friederike Wilvine Bertha. — 4) Carl Gottfr. Vogt, Schleifer- u. Siebmachers- ges. allh., u. Hrn. Juliane Eleonore geb. Krone, S., geb. d. 4. Oct., get. d. 16. Oct., Carl Julius. — 5) Joh. Michael Kühn, Hausaufwärter allh., u. Hrn. Joh. Christiane geb. Förster, S., geb. d. 27. Sept., get. d. 16. Oct., Christiane Auguste. — 6) Joh. Gottlieb Richter, Gärtner in Niedermoyß, u. Hrn. Marie Rosine geb. Moser, S., geb. d. 7. Oct., get. d. 16. Oct., Joh. Ernestine Pauline. — 7) Hrn. Adolph Heinze, B., Buchhändler, auch Buch- u. Steindruckereibes. allh., u. Hrn. Pauline Amalie geb. Segnitz, S., geb. d. 20. Sept., get. d. 16. Oct., Gustav Adolph. — 8) Joh. Gottfr. Jänke, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Hrn. Joh. Dorothea geb. Glünz, S., geb. d. 16. Oct., get. d. 17. Oct., Joh. Henriette. — 9) Mfr. Emil Jul. Moder, B., Huf- u. Hofsgerber allh., u. Hrn. Joh. Caroline geb. Purche, S., geb. d. 22. Sept., get. d. 18. Oct., Julius Fedor. — 10) Mfr. Carl Benjamin Conrad, B. u. Tuchmach. allh., u. Hrn. Florentine Wilhelm. Amalie geb. Grefmann, S., geb. d. 8. Oct., get. d. 19. Octobr., Agnes Marie Amalie. — 11) Mfr. Joh. Christian Nöhl, B. u. Drechsler allh., u. Hrn. Joh. Beate Henriette geb. Strius, S., geb. d. 7. Oct., get. d. 19. Oct., Eduard Julius Dskar. — 12) Carl Friedr. Wilh. Müßig, Kellner allh., u. Hrn. Frieder. Auguste geb. Mönig, S., geb. d. 5. Oct., get. d. 19. Oct., Paul Dskar. — 13) Franz Grob, B. u. Hausbes. allh., u. Hrn. Joh. Eleonore geb. Krengler, S., geb. d. 12. Oct., get. d. 23. Oct. in der kathol. Kirche, Franz Ewald Gustav.

Getraut. 1) Hr. Friedrich Eduard Gölzner, B.,

Kauf- u. Handelsherr allh., u. Jgfr. Marie Planka Monna Schlegel, weibl. Hrn. Joh. Gottlob Schlegel's, Kauf- u. Handelsherr in Sorau, nachgel. ehel. dritte Jgfr. S., get. d. 17. Oct. in Sorau. — 2) Hr. Joh. Aug. Benjamin Bergmann, B. u. Barbier allh., u. Jgfr. Amalie Florentine Reichenbach, Mfr. Joh. Carl Heinrich Reichenbach's, B. u. Sattlers allh., ehel. einz. S., get. d. 17. Oct. — 3) Mfr. Heine. Gustav Gerste, B., Gürtler u. Broncearbeiter allh., u. Jgfr. Christiane Henr. Bergmann, Mfr. Christian Benjamin Bergmann's, B. u. Tuchmach. allh., ehel. älteste S., get. d. 17. Oct. — 4) Aug. Julius Gerste, B. u. Tabakfabrik. in Neumarkt, u. Jgfr. Joh. Christiane Eleonore Bergmann, Mfr. Christian Benjamin Bergmann's, B. u. Tuchmach. allh., ehel. zweite S., get. d. 17. Oct. — 5) Mfr. Joh. Gottlob u. iethe, B. u. Weißbäcker allh., u. Jgfr. Christiane Auguste Mühle, Mfr. Joh. Gottfr. Mühle's, B. u. Weißbäckers allh., ehel. alt. S., get. d. 18. Oct.

Gestorben. 1) Friedr. Aug. Menzel, Zimmerges. allh., get. d. 17. Oct., alt 42 J. 7 T. — 2) Joh. Gottlieb Petter's, B., Hausbes. u. Coffetiers allh., u. Hrn. Joh. Christiane geb. Ziesche, S., Bertha Louise, get. d. 12. Oct., alt 11 M. 8 T. — 3) Mfr. Joh. Gottfr. Hoffmann's, B., Huf- u. Waffenschmiedes allh., u. Hrn. Anna Rosine geb. Hartmann, S., Marie Bertha, get. d. 19. Oct., alt 4 M. 22 T. — 4) Hrn. Sam. Friedrich Michaelis, Criminalgerichts-Noten u. Riller des eis. Kreuzes zweiter Kl. allh., u. Hrn. Christiane Amalie geb. Knobloch, S., Sam. Friedrich, get. d. 14. Oct., alt 2 M. 12 T. — 5) Johann Traugott Ritschke's, Freibaurgutsbes. in Niedermoyß, u. Hrn. Joh. Elisabeth geb. Köhler, S., Joh. Aug. Louise, get. d. 15. Oct., alt 17 T. — 6) Marie Rosine geb. Vater, get. d. 15. Oct., alt 42 J. — 7) Joh. Gottlob Queisser, Zimoch. allh., get. d. 16. Oct., alt 68 J. 11 M. 27 T. — 8) Philip Jacob Duschel's, Tuchmacherges. allh., u. Hrn. Joh. Dorothea geb. Pieder, S., Gustav Wilhelm, Buchbinder-ges. allh., get. d. 14. Oct., alt 22 J. 10 M. 20 T.

Fremdenliste vom 18. bis

Weißes Rh: Cling, Kfm. a. Breslau; Dietner, Kfm. ebend.; Renaldi Galli, Panorama-Besizer a. Utina. Goldene Krone: Schinde, Kfm. a. Zittau; Heibron, Messender a. Eibenberg; Wilhelm, Papierfabrik. a. Grenz-dorf; Meyer, Lithograph a. Berlin; Kraber, Pastor aus Nauhsa; Hagemann, Stud. a. Jena; Stiller, Kfm. a. Sagan. — Stadt Berlin: v. Wedemar, Hauptm. a. Lübben; Mad. Zimmermann a. Lauban; Fortmann, Kfm. a. Berlin; Prager, Kfm. a. Preußen a. d. S.; Friedenthal, Kfm. ebend.; Reih, Kfm. aus Großenhain. — Goldener Baum: Lindau, Kfm. a. Schleusungen; Burghart, Kate-chet a. Wiegandsthal; Petau, Thierarzt aus Sagan. — Trauner Hirsch: Graf Polletto, Gutsbes. a. Warschau; Künzel, Kfm. a. Heilbronn; Fürstberg, Kfm. aus Berlin; Langner, Kfm. a. Jauer; v. Meier, Landrath a.

incl. 24. Oktober 1842.

Hansen; Wase, Kfm. a. Stettin; Vorchert, Ingenieur a. Chemnitz; Kethof, Gouvernante a. Warschau; Duckatsch, Apotheker a. Lübbenau; Zisch, Kfm. a. Leipzig; Möbius, Kfm. a. Magdeburg; Schummeger, Kfm. a. Berlin; Cornelius, Kfm. a. Elberfeld; Anter, Post-Seckr. a. Breslau; v. Uchtrig, Gutsbes. a. Seimörf; Schöbert, Gastwirt a. Riegnig; Wintermantel, Privat-Sekretär a. Münchenweiler; v. Zischschütz, Gutsbes. a. Zimmosschewitz; Dubois, Kfm. a. Düren; Fr. v. Barne aus Halle; Wittasch, Kfm. aus Wargen; Simon, Kfm. a. Frankfurt a. M.; Demmler Kfm. a. Leipzig; Andre, Kfm. ebend.; Hß, Geh. Kriegs-rath a. Berlin. — Blauer Hest: Damm, Kfm. a. Gold-berg; Zelnisch, Müst. a. Prag. — Goldn. Adler: Franke, Kfm. a. Eibenberg; Drehschuch, Justiz-Actuar ebend.

Nebst zwei literarischen Beilagen.